

# „Offene Bewegungsaufgaben bewerten“

## 1. EINORDNUNG IN DAS KOMPETENZRASTER

<b>KOMPETENZMODELL</b> Sekundarstufe I und II		SELBST-KOMPETENZ			SOZIAL-KOMPETENZ			METHODEN-KOMPETENZ			FACH-KOMPETENZ		
		KÖRPERBEZOGEN Wahrnehmen – Einschätzen – Nutzen	KOGNITIONS- und SOZIALBEZOGEN Bewegen – Reflektieren – Sinn herstellen	EMOTIONSBEZOGEN Erleben – Wahrnehmen – Regulieren	REGELN und FAIRNESS Kennen – Einhalten – Verändern	KOMMUNIKATION und KOOPERATION Denken – Sprechen – Handeln	AUFGABEN, ROLLEN und LEITEN Verstehen – Übernehmen – Reflektieren	LERNEN LERNEN Interesse wecken – Lernkompetenz entwickeln	PLANUNG und ORGANISATION Vereinbaren – Umsetzen – Kontrollieren	SICHERHEIT und GESUNDHEIT Wahrnehmen – Einschätzen – Handeln	KONDITIONELLE und KOORDINATIVE FÄHIGKEITEN	SPORTARTSPEZIFISCHES KÖNNEN und WISSEN	SPORTARTÜBERGREIFENDES KÖNNEN und WISSEN
		KÖNNEN			+	WISSEN			+	WOLLEN			
LEHRSTOFF	ALLG. SPORTMOTORISCHE FÄHIGKEITEN												
	TURNEN												
	LEICHTATHLETIK												
	SCHWIMMEN												
	SPORTSPIELE												
	GYMNASTIK, TANZ, AKROBATIK												
	ROLL- und GLEITSPORTARTEN												
	ZWEIKÄMPFE												
WEITERE SPORTARTEN													

Idee: J. Eggerstorfer., Bearbeitung: M. Huemer, V. Oesterheld, 25.2.2018

## KONKRETISIERUNG DER (TEIL-)KOMPETENZEN FÜR DIE KLASSENSTUFE

Sekundarstufe I: 05: <input type="checkbox"/> 06: <input type="checkbox"/> 07: <input type="checkbox"/> 08: <input checked="" type="checkbox"/> Sekundarstufe II: 09: <input type="checkbox"/> 10: <input type="checkbox"/> 11: <input type="checkbox"/> 12: <input type="checkbox"/> 13: <input type="checkbox"/>	
KOMPETENZBEREICHE / TEILKOMPETENZ(EN) / DESKRIPTOREN	
FACH-KOMPETENZ	<p>Die Schüler/innen können Fertigkeiten des Boden- und Gerätturnens ausführen.</p> <p><b>FREIES TURNEN:</b> Der/die Schüler/in kann turnerische Bewegungsaufgaben lösen.</p> <p><i>(AM) Kann Bewegungsaufgaben in offenen Bewegungssituationen alleine lösen</i></p> <p><i>(AM) Kann sich beim Lösen von Aufgaben in offenen Bewegungssituationen in der Gruppe einbringen (z.B. Gerätebahn, Bewegungsbaustelle)</i></p>
SOZIAL-KOMPETENZ	<p>Die Schüler/innen können in einer Gruppe bestehen und kooperieren.</p> <p><b>BEDÜRFNISSE EINBRINGEN:</b> Der/die Schüler/in kann eigene Bedürfnisse in eine Gruppe einbringen und bei andersgelagerten Gruppenentscheidungen auch zurückstellen.</p> <p><i>(BK) Kann eigene Interessen äußern</i></p> <p><i>(BK) Kann eigene Interessen im Sinne eines Gesamtziels zurückstellen und entsprechend handeln</i></p>
METHODEN-KOMPETENZ	<p>Die Schüler/innen können Bewegungen beschreiben und bewerten.</p> <p><b>OFFENE BEWEGUNGSFORMEN:</b> Der/ die Schüler/in kann offene, technikungebundene Bewegungen beschreiben und bewerten.</p> <p><i>(AK) Kann offene Bewegungsformen nach Qualitätskriterien (Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) beschreiben</i></p> <p><i>(CK) Kann offene Bewegungsformen bewerten (z.B. Bewegungsverbinding in der Akrobatik)</i></p>
INHALTSBEREICHE / LEHRSTOFF (Sportarten / Bewegungshandlungen)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Turnen</li> <li>- Gymnastik, Tanz, Akrobatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen</li> <li>- Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen</li> </ul>

### BEZUG ZUM LEHRPLAN

Der Unterstufenlehrplan sieht für die 8. Schulstufe als *Bildungs- und Lehraufgabe* im Bereich der Fachkompetenz vor, hinsichtlich motorischer Fertigkeiten in den Bereichen Turnen, Gymnastik/Akrobatik/Tanz/Bewegungskünste das Augenmerk auf die Verbindung von Übungs- bzw. Bewegungsfolgen sowie deren Präsentation zu legen. Für den Bereich der Methodenkompetenz (Bewegungslernen) wird gefordert, dass die Schüler/innen dazu fähig sind, die Qualität von Bewegungsausführungen zu bewerten. Der Bereich der Sozialkompetenz beinhaltet, vereinbarte Gruppenziele zu verfolgen und eigene Interessen im Sinne eines Gesamtziels zurückstellen zu können.

Hinsichtlich des *Lehrstoffs* ist für diese Jahrgangsstufe gefordert, dass im Bereich der Fachkompetenz offene Formen des Turnens (z.B. Parkour, Freerunning) einbezogen werden. Für den Bereich der Methodenkompetenz ist vorgesehen, Bewegungen allgemein nach vorgegebenen Kriterien zu beobachten und zu bewerten, sowie offene Bewegungsformen zu beschreiben und zu bewerten. Der Bereich der Sozialkompetenz beinhaltet hinsichtlich des Lehrstoffs u.a. eigene Interessen und Fähigkeiten im Sinne eines Gesamtziels zurückzustecken, Kooperation sowie als Gruppe zu bestehen.

Das vorliegende Evaluationsbeispiel greift, anhand der aus dem Kompetenzkatalog ausgewählten Teilkompetenzen, diese Aspekte auf und wird damit den Lehrplanvorgaben gerecht. Das eigenständige Festlegen geeigneter Qualitätskriterien geht über die Anforderungen des Bildungsstandards hinaus, der nur eine Beurteilung nach vorgegebenen Kriterien vorsieht. Das Finden von Kriterien wird in diesem Beispiel für die achte Schulstufe, am Übergang in die Oberstufe, dennoch bereits integriert.

## AUFGABENSTELLUNG

Es werden Dreiergruppen gebildet. Die Aufgabe für Eure Gruppe besteht in drei aufeinanderfolgenden Schritten:

### Teil 1: Entwickeln einer „Parcours-Bewältigung“

Ziel ist, zu dritt *alle* Hindernisse möglichst kreativ zu überwinden. Dabei gelten folgende Grundregeln: keine Salti, keine Überschläge, Landung immer auf den Beinen. Es geht nicht um Schnelligkeit! Ihr habt 25 Minuten lang Zeit zur Erarbeitung und zum Einstudieren Eurer Performance.

Der Ablauf dazu ist:

Ihr bekommt an jeder Station 5 Minuten Zeit, Euch eine Art der Überwindung auszudenken. Der Wechsel zur nächsten Station (nach jeweils 5 Minuten) wird durch die Lehrperson vorgegeben. Dabei gilt:

- Jedes Element muss verwendet werden.
- „Überwinden“ von Elementen: darunter durchschwingen, darüberrollen, etc.

Es wird so oft gewechselt, bis jede Gruppe alle Stationen ausprobieren konnte. Danach haben alle Dreier-teams die Gelegenheit, den kompletten Parcours *zweimal vollständig* zu durchlaufen und „im Fluss“ auszu-probieren. Bewegungsformen können dabei noch verändert werden.

Zusätzlich können nun auch die *Wege zwischen den Stationen* kreativ gestaltet werden.

### Teil 2: Überlegen von Bewertungskriterien für die Präsentationen (ca. 10 min)

Überlegt Euch zu dritt ein Bewertungssystem (drei Kriterien für kreative Bewegungsformen), um die Präsentationen Eurer Klassenkameraden in ihrer Qualität mit diesem Bewertungssystem einzuschätzen. Was macht für Euch eine kreative und gelungene Präsentation aus? Woran kann man das Erkennen? Schreibt Eure drei Bewertungskriterien auf das Blatt, das Ihr von Eurem/r Lehrer/in hierzu bekommen habt (siehe Anlage).

### Teil 3: Präsentation der Bewegungsformen und Beobachtung durch die anderen Gruppen anhand ihrer Kriterien für kreative Bewegungen

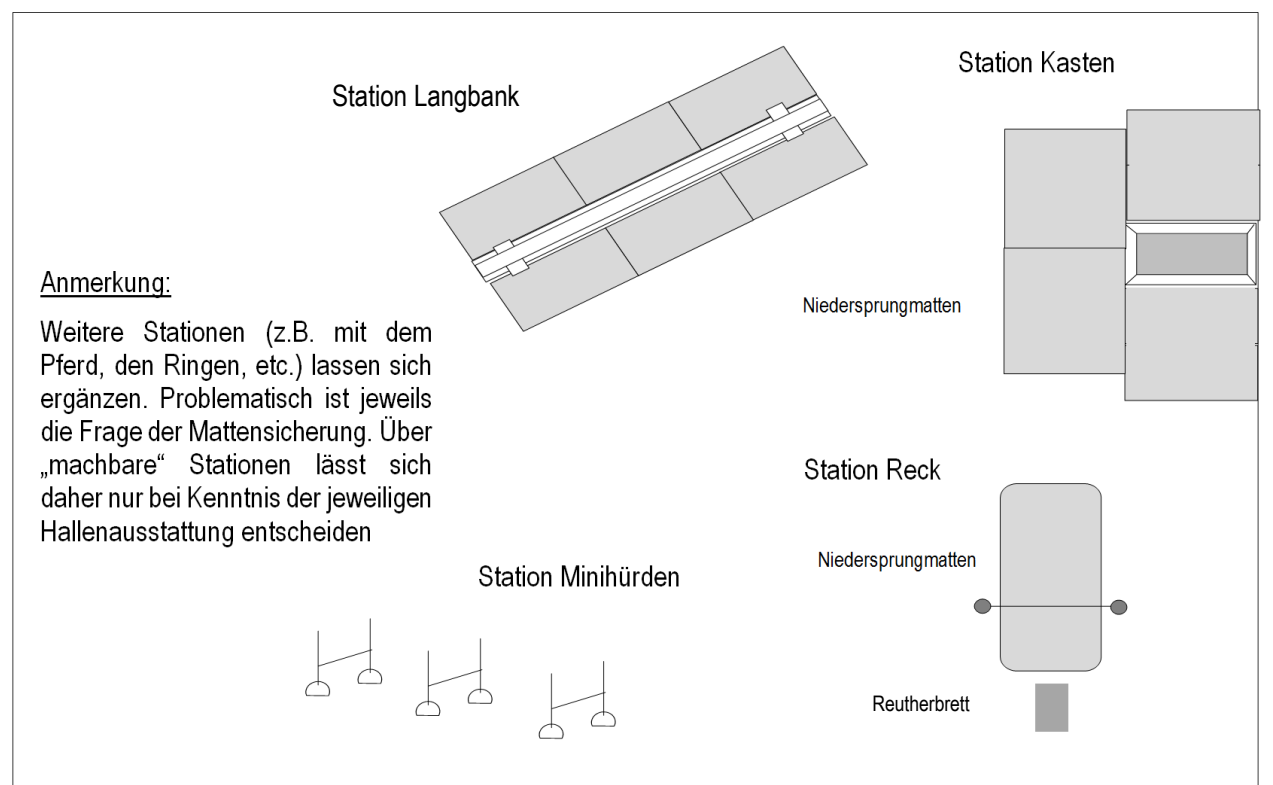
Vorhang auf! Zeit zu zeigen, was man erarbeitet hat. Die jeweils anderen Gruppen probieren ihre erarbeiteten Kriterien in der Beobachtung aus. Beurteilt jeweils in Eurem Dreier-team die Vorstellung der anderen Gruppen (außer wenn Ihr selbst präsentiert). Nach jeder Vorstellung sind 2 Minuten Pause, in denen Ihr Punkte vergebt. Nutzt dazu, die von Euch erstellten Kriterien. Stellt eine Reihenfolge auf, welche Präsentationen Euch am besten gefallen haben. Könnt Ihr Eure Reihenfolge anhand Eurer Kriterien begründen?

Anmerkung: Die drei Unterrichtsschritte der Aufgabenstellung können von der Lehrperson auch nacheinander eingebracht werden.

### Gemeinsame Auswertungsphase

Die verschiedenen Reihungen werden vorgestellt und anhand von Kriterien diskutiert. Welches Kriterium hat welche Präsentation erfüllt? War das Kriterium anwendbar/beobachtbar?

Abschließend werden gemeinsam aus allen Erarbeiteten Kriterien drei ausgewählt (moderiert von der Lehrperson). Variante 1: Die Schüler/innengruppen äußern ihre drei Kriterien jeweils mündlich und die Lehrperson notiert sie (alle für einen Überblick oder nur ergänzend neue Kriterien). Variante 2: Die Schüler/innen notieren ihre Kriterien auf jeweils drei Moderationskarten, die z.B. am Boden, in der Mitte eines Kreises oder an einem Whiteboard mit Magneten sortiert werden. Zu guter Letzt werden gemeinsam die drei schlässlichsten Kriterien bestimmt.



Je nach Klassengröße werden die Stationen einfach oder doppelt aufgebaut.

## DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

### Intention

Die Aufgabe zielt darauf ab, offene Bewegungsformen/-abläufe zu gestalten, die dann für die Auseinandersetzung mit möglichen Bewertungskriterien zur Verfügung stehen. Dazu sollen die Schüler/innen eine möglichst kreative, dann aber feststehende Bewegungsfolge entwickeln, die auch mehrfach hintereinander im gleichen Ablauf gezeigt werden kann.

Die Gruppeneinteilung erfolgt durch die Lehrperson, um Gruppen (eventuell auch leistungsbezogen heterogen) zu ermöglichen, die nicht durch starke Freundschaftsbeziehungen geprägt sind. Damit wird (mit Blick auf die Teilfacetten der Sozialkompetenz) die Abstimmung in der Kleingruppe voraussichtlich anspruchsvoller.

Die Erarbeitung von Bewertungskriterien richtet sich auf das Verständnis von Qualitätsmerkmalen bei kreativen Bewegungen und Bewegungsgestaltungen. Durch die offenen Bewegungsformen haben die Schüler/innen keine direkten Vorgaben aus einer bestimmten Sportart. Bisherige Kenntnisse und Erfahrungen zur Einschätzung von Bewegungsqualität und -gestaltung werden hier auf das Gezeigte übertragen.

## Voraussetzungen

Die Evaluationsaufgabe steht am Ende eines Unterrichtsabschnitts, in dem offene und kreative Bewegungsformen (z.B. auch in verschiedenen Sportarten/Bewegungsfeldern) Thema des Unterrichts waren. Die Schüler/innen sollten sich außerdem mit der Qualität von Bewegungen und Bewegungsgestaltungen auseinandergesetzt haben. Ebenso sollte thematisiert worden sein, welche Bedeutung Kriterien für eine Einschätzung der Qualität haben und wie Kriterien gefunden bzw. festgelegt werden können (z.B. ebenfalls in verschiedenen Sportarten/Bewegungsfeldern). Das Beobachten, Einschätzen und Besprechen von Unterrichtsbeiträgen ihrer Mitschüler/innen sollte für die Schüler/innen nicht ungewohnt sein.

Mit Blick auf den Bereich der Sozialkompetenz sollte den Schüler/innen zudem ein Arbeiten in Kleingruppen, das eine Abstimmung erfordert, bekannt sein. Grundlegende Aspekte eines konstruktives, wertschätzendes Feedbacks sollten thematisiert worden sein. Da die Sicherheit bei der Überwindung von Geräten immer eine wesentliche Rolle spielt, müssen die Schüler/innen über eine hinreichende Methodenkompetenz im Hinblick auf Sicherheitsaspekte im Umgang mit Geräten verfügen.

Relevant ist grundsätzlich, ob sich die Schüler/innen auf die entsprechende Unterrichtsschritte mit dem notwendigen Engagement einlassen.

## Durchführung

Wenn der Zeitrahmen innerhalb einer Unterrichtseinheit zu eng erscheint (z.B. durch Zeitreduktion aufgrund örtlicher Bedingungen) können die Schritte der Evaluationsaufgabe auch auf zwei aufeinanderfolgende Einheiten aufgeteilt werden (1. Erarbeitung Parcoursablauf, Erstellung Bewertungskriterien, 2. Präsentation, Einschätzung, Reflexion und Zusammenfassung).

Material:

- Groß- und Kleingeräte je nach geplanten Gerätearrangements
- 1 Arbeitsblatt (siehe Anhang) und 1 Stift pro Gruppe
- 1 FlipChart Papier, Klebstreifen zum Befestigen, 1 FlipChart-Stift oder ein Whiteboard mit Magneten, Moderationskarten bzw. halbe A4-Blätter, je nach gewählter Methode

## HINWEISE ZUR EVALUATION

### Evaluation durch die Schüler/innen

Die Evaluation durch die Schüler/innen richtet sich auf die Aspekte der Fachkompetenz (siehe Kompetenzbezüge oben). Bei der Einschätzung der Bewegungsqualität und der Gestaltung liegt ein besonderes Augenmerk auf Bewegungsverbindungen. Die Schüler/innen verwenden zur Einschätzung das Arbeitsblatt (siehe Anhang) mit den von ihnen selbst entwickelten Kriterien.

Die Vorstellungen können ergänzend auch auf Video aufgenommen werden (nur für die Verwendung im Unterricht selbst bzw. für einen Einblick der Lehrperson). Anhand der Videoaufnahmen können exemplarisch die Einschätzung der Bewegungsausführungen und -gestaltungen mit Hilfe der verschiedenen Bewertungskriterien erklärt bzw. erläutert werden. Hierfür ist allerdings eine entsprechend vertrauensvolle bzw. wertschätzende Atmosphäre der Schüler/innen untereinander Voraussetzung.

Evaluationsbogen Schüler/innen

<b><u>Teamname</u></b> -----	<b>Kriterium 1</b> -----	<b>Kriterium 2</b> -----	<b>Kriterium 3</b> -----
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----	Punkte (1 bis 5: 1 = niedrig, 5 = hoch)	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)	Punkte (1-5)

## Evaluation durch die Lehrperson

Im Bereich der Fachkompetenz („Kann Bewegungsaufgaben in offenen Bewegungssituationen alleine lösen“, „Kann sich beim Lösen von Aufgaben in offenen Bewegungssituationen in der Gruppe einbringen (z.B. Gerätebahn, Bewegungsbaustelle)“) erhält auch die Lehrperson durch die Präsentationen einen Einblick in den Lernstand. Die Lehrperson erstellt ebenfalls drei Bewertungskriterien und schätzt anhand dieser das Schüler/innenkönnen ein. (Inwieweit die Kriterien der Lehrperson und ihre Beurteilung sinnvollerweise mit in die anschließende Reflexion einfließen, ist eine didaktische Überlegung, die sich nicht auf die Evaluation bezieht). Stehen Videoaufnahmen der Parcoursdurchläufe zur Verfügung, können auch diese zur Evaluation des Könnensstandes herangezogen werden.

Im Bereich Methodenkompetenz wird die Teilkompetenz „Kann geeignete Qualitätskriterien finden“ anhand der Qualität bzw. Passung der Bewertungskriterien beurteilt, die von den Kleingruppen erstellt wurden. Dazu sammelt die Lehrperson die Bewertungsbögen nach der Unterrichtseinheit ein. Die Teilkompetenz „Kann offene Bewegungsformen nach Qualitätskriterien bewerten“ kann entweder durch die Einschätzungen (Punktevergabe auf den Arbeitsblättern) im Vergleich mit den Videoaufnahmen beurteilt werden oder, falls keine Videoaufnahmen vorliegen, aus den Schüler/innenaussagen der Reflexionsphase zu Beurteilungskriterien und Reihung der Darbietungen erschlossen werden. Die Beurteilung der Methodenkompetenz liegt dabei nicht auf Individualebene, sondern bezieht sich jeweils auf eine Dreiergruppe.

Die Evaluation der Teilfacetten der Sozialkompetenz („Kann eigene Interessen äußern, Kann eigene Interessen im Sinne eines Gesamtziels zurückstellen und entsprechend handeln“) findet in der Erarbeitungsphase statt. Die Lehrperson positioniert sich dazu an einer ausgewählten Station und beobachtet die einzelnen Schüler/innengruppen nacheinander bei der Auseinandersetzung mit der Station. Für eine Einschätzung Teilkompetenzen steht ein Evaluationsbogen zur Verfügung (siehe unten). Dies ist allerdings nur möglich, wenn die Voraussetzungen der Klasse es ermöglichen, dass sich die Lehrperson an einem konstanten Standort während der Erarbeitungsphase aufhält.

Hinweis: Beim Ausfüllen des Evaluationsbogens (siehe unten) sollte auch notiert werden, wenn eine Situation nicht eingetreten ist. Z.B. kann der Aspekt „Verzichtet auf eigene Ideen“ negativ beantwortet werden, wenn ein/e Schüler/in nicht bereit ist, ihre/seine Idee aufzugeben. Es kann aber genauso sein, dass es in der Zusammenarbeit der Gruppe gar nicht notwendig war, zu verzichten. Dann wäre eine negative Einschätzung irreführend.

Evaluationsbogen Lehrer/in: Einschätzung von Teilfacetten der Sozialkompetenz

	Beteiligt sich aktiv an der Gestaltung	Bringt konkrete Ideen ein	Vertritt die eigenen Ideen	Lässt andere zu Wort kommen	Fragt andere nach ihrer Meinung	Bezieht die Ideen anderer ein	Verzichtet auf eigene Ideen
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----							
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----							
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----							
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----							
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----							
<b>Gruppe (Namen)</b> ----- ----- -----							